

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 8. October.

I. Citationes Edictales

Es wird hiemit kund gemacht, daß aus bewegenden Ursachen der auf den 23sten u. 26sten Septembris angesetzter Verkauf deren Graf Plettenberg-Lehnhausischen Pertinentien bis auf weitere gnädigste Verordnung eingestellet, auch daß zum Versuch eines gütlichen Vergleichs mit des Graf-Plettenberg-Lehnhausischen Gläubigern Terminus auf den 10. October l. J. Nachmittags um 2 Uhr auf der neuen Räthsstube angesetzet seye, wobey dann sämtlichen Creditoren, auch jenen, welche sich mit besagtem Grafen verglichen haben sollen, zu erscheinen auferlegt worden. Geben Münster den 14. Sept. 1771.

Hochfürstl. Münsterische Regierung.

Aus Special-Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Herrn Hofrichtern werden sämtliche Gläubigere, so einige Forderung an Alexander Steinhof zu Velleren oder dessen Haab u. Gütern haben, hiemit offener Edictalweise zum dritten- und letzten mal abgeladen, um auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses obsonst ersten Gerichtstag, vor Uns zu erscheinen, und ihre an vorberührten Steinhof habende Forderungen gewöhnlichermassen der Discußions-Ordnung gemäß unter Straf ewigen Stillschweigens ein- und vorzubringen. Münster den 4. Octob. 1771.

Ex sp. Mandato D. Judicis sæc. aulici
F. C. Starcke, causæ Act.

Alle und jede des Godtfrieds Dankelmann zu Embsbühren Gläubigere werden hiemit zum erstenmal abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen nach Verkündigung dieses obsonst erst darnach einfallenden Gerichtstag bey dem Hochfürstl. Münsterisch. Freygericht durch bevollmächtigten Anwalden, nach Vorschrift der neuen Discußions-Ordnung, unter Strafe eines ewigen Still-

ſchweigens vor- und einzubringen. Signat. Embsbühren den 2. Octob. 1771.

Ad Decretum D. Judicis Wynties
J. C. Nierman, Grſchr.

Welche Creditores an den Rolf Krneſe Zelleren kleine Macke zu Bevern oder deſſen Haab und Gütern Spruch und Forderungen haben, werden andurch zum dritten- und letztenmal edictaliter abgeladen, um am 15ten October laufenden Jahrs des Nachmittag um 2 Uhr ſelbſt oder per qualificatum procuratorem gerichtlich zu erſcheinen, ihre Forderungen zu proponiren, mithin die in Händen habende Urkunden und ſonſtige Beweißthümer juncta jurata liquidatione zu produciren, idque ſub pœna perpetui ſilentii. Signat. Eſſen den 10. Sept. 1771.

Ad Mandatum D. Garrel
J. H. Lotten, Grſchr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Es wird hiemit kund gemacht, daß das im Hochſtift Münſter, Amts Bocholt, Kirchſpiels Rhede, belegene Guth Krechting dazu gehörige Gebäude, Mühlen, Recht und Gerechtigkeiten (worunter die Landtags-Fähig- und Jagens-Gerechtigkeit mit begriffen iſt) weniger nicht die bey gedachtem Guth gelegene und dazu gebrauchte Pertinentien (welche in dem bey dahieſiger Regierungs-Kanzley in originali, und bey dem Richtern Wiedenbrück zu Borken abſchriftlich obhandenen gerichtlichen Inſtrument über verfügter Reäſtimation benennet, ſtückweiſe äſtimirt, und ausgezogen ſind, welches Documentum und die unten benente Lehnbriefe der zum Ankauf Luſt tragender gratis einſehen, allenfalls darab gegen die Gebühr die Abſchriften nehmen kann) dahier zu Münſter auf der Hochfürſtlichen neuen Rathsſtuben Dienſtag, den 15ten künftigen Monats Octobris Morgens um 10 Uhren von den dazu gnädigſt ernannten Commiſſarien mit Beybehaltung der Lehnbarkeit, als weit ſelbe gegründet ſeyn möchte, auf einmal u. insgeſamt für den Anſchlag zu 52294 Rthlr. 34 Stüber 7 $\frac{1}{30}$ dt., falls aber ſich alsdann kein Ankäufer finden dürfte, ſofort ſtückweiſe gegen in Piſtolen zu 5 Rthlr. oder in Ducaten, jede zu 2 fünf ſechtel Rthlr. gerechnet, obſonſt in Ein Sechſtel, oder in Ein Zwölftel in hieſiger Pfenningkammer annehmlichen Stücken verfügende Zahlung ausgefeilet, und dem Meiſtbietenden zugeſchlagen werden ſollen. Da nun zwarn von dem Lehenhof des Fürſtenthums Gelderen und der Grafſchaft Zütphen der Lehenherrlicher Conſens zur Veräuſſerung (welcher ebenmäßig gratis eingeſehen, oder gegen die Gebühr davon die Abſchrift gefordert werden kann) albereits unter dem 25ſten Februarii 1765 mitgetheilet worden, alle jetzt zu verkaufende Pertinentien aber in den 3 eingekommenen alten Lehenbriefen von den Jahren 1638. 1675 und 1689 als Feudal nicht benennet ſind, und dahero dafür gehalten wird, daß darunter Allodia obhanden, ſo wird zugleich hiemit ohnverhalten, daß der Ankäufer unter dem Vorwand der Lehenbarkeit des ein oder andern oder mehrern Stücken von dem bietenden Kaufſchilling nicht das mindeſte abziehen möge, und ferner daß dem künftigen Ankäufer, falls er binnen deren zur Depoſition des Kaufſchillings anzuſetzenden dreyen Monaten mit der völligen Zahlung nicht fertig ſeyn dürfte, zur Zahlung hinlängliche Terminen gegen pro rata jährlichs zu zahlenden Intereſſe ad 4 pro Cent dem Befinden nach, gnädigſt erweitert werden ſollen. Signatum Münſter den 23ſten Julii 1771.

Hochfürſtl. Münſteriſche Regierung.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Donnerſtag, den 10ten dieſes Monats des Morgens 9 Uhr, ſollen auf dem Hochgräflichen Schloßplatze Nordkirchen über 30 Stück fettes Hornvieh den Meiſtbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden.

Am künftigen Freytag als den 11ten Octob. Vormittags um 10 Uhr ſollen auf dem Hochadelichen Hauſe Maſthof, ſonſten auch

Carthaus genannt Kirchspiels Oſtenfelde 11 Stück fettes Rindvieh aus freyer Hand gegen baare Zahlung meiſtbietend verkauft werden, und wollen ſich die dazu Luſt- und Mittel habende auf beſtimmten Ort, Tag und Stunde ſodan einfinden laſſen.

Der Tuchhändler Schlebrügge hat durch das vorletzte Intelligenzblatt kund gemacht, daß er ſeinen Vorrath groben als feinen Wandt, in Rückſicht des daran findenden Verdruß, verkaufen will, wann nun ein oder ander den ganzen Vorrath anzukaufen beliebet, ſo hat gedachter Schlebrügge ſich entſchloſſen, demſelben ſolchen Vorrath mit 2 pro Cent Diſcouto gleich zu verkaufen.

Die dahero zu ſolchem Ankauf ſich zu entſchlieſſen belieben, wollen ſich je eher je lieber bey ihm melden.

Es iſt eine zweyräderige ſehr wohl eingerichtete Chaiſe mit einem ledernen Verdeck in ſehr gutem Stande mit dem Pferde-Geſchirr zu verkaufen. Das Intellig. Comt. giebt fernere Nachricht.

Der Weisgärber Rüſchen auf der Rothenburg hat eine neue Fabrique von Kamusleder angelegt. Diejenige, ſo davon benöthiget, belieben ihm zuzuſprechen.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der in der Stadt Haſelünne belegener freyherrlich Weſterholtiſcher Borgmanns Hof mit allen ſeinen Recht- und Gerechtigkeiten, Act- und Pertinentien, Gärten, Ländereyen, Wieſen, Zehnten, Bauern-Höfen, und ſonſtigen Einkünften am 10ten laufenden Monats Octobris des Morgens um neun Uhr zu Haſelünne am gewöhnlichen Gerichtsplatze in Concreto auf ſechs, allenfalls auch mehrere Jahren dem Meiſtbietenden verpachtet werden ſolle. Diejenige, welche alſo zu deſſen Anpachtung Luſt und Mittel haben, wollen ſich auf beſagtem Ort und Zeit beliebig einfinden.

Indem der eilften Kuhrcöllniſchen Lotterie 2te Claſſe unfehlbar gemäß dem Plan, am 21ſten October gezogen wird, haben die Intereſſenten nicht zu verweilen, ſich mit den Renovations-Looſen zu verſehen. Auch ſind bey verſchiedenen Collectoren noch etwelche ganze halbe und viertels Kaufloosen zu finden.

Am vorigen Dienſtag, den 15ten October, iſt in der Kirchen deren P. P. Obſervanten ein Brevier liegen geblieben, wer ſelbes gefunden, wird erſuchet, es dem Intell. Comt. einzuliefern.

Es wird bekannt gemacht, daß der von Sr. Kuhrfürſtl. Gnaden privilegirte Zahnarzt Joh. Georg Hölzer, erſter Tagen wieder dahier zu Münſter eintreffen werde; ſein Logis bleibt immer noch an Kellers Haus auf der Salzſtraße. Wenn Dames von deſſen Frau ſich wollen die Zähne putzen laſſen, ſo erbietet dieſe ihre Dienſte, weil ſie ſelbes ſo gut als ihr Mann verſtehet.

Auch iſt bey ihm zu bekommen das ganz aufrichtige und veritabele Esprit de Savon de Saxe welcher alle Unreinigkeiten, Flecken der Haut, und Fettigkeit in den Schweißlöchern hinwegnimmt, er zertheilt alle Arten von Beulen, welche vom Fall, Stoß oder Schlägen entſtehen, er iſt auch nützlich zu gebrauchen in allen Contuſionen, indem er das extravaſirte Geblüt zertheilet. Auch iſt er ein bewährtes Hülfmittel für die ſo genannte Hüneraugen, oder Leichdörner, wenn man ihn öfters in ein Stückchen Leinwandt getröpfelt auflegt, wodurch die harte Haut erweicht wird, und der Leichdorn endlich ſelbſt ſamt der Wurzel ohne die geringſte ſchmerzhafte Empfindung herausgenommen werden kann, man bedient ſich zu dem Ende eines oder mehrerer laulichten Fußbäder.

Vermiſchte Neuigkeiten von verſchiedenen Orten.

Conſtantinopel, vom 17. Aug.

Die Miniſtere der Höfe von Wien und Berlin ſind nicht, wie man jüngſt vermuthete, nach dem Lager des Großvizirs abgegangen. Herr Thugut, Miniſter des erſtgedachten Hofes, hat ſich blos einige Tage auf ſeinem Landgute Tarapia aufgehalten, und befindet ſich ſchon wieder hier.

Den 4ten dieses, Abends, ist der Tartar-Chan, mit einem kleinen mit ihm entkommenen Gefolge, bey den Castelen des schwarzen Meeres angekommen, und den 6ten traf er in der Vorstadt Bujukdere ein, den folgenden Tag hat er incognito einer Rathsversammlung bey der Pforte beygewohnet.

Parma, vom 13. Septemb.

Gestern kamen hier zween Couriers aus Frankreich an. Ihr Mitbringen ist zwar unbekannt; aber jederman erwartet wichtige Begebenheiten.

Wien, vom 21. Septemb.

Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Ferdinand, ertheilen seit einigen Tagen den Collegiis und allen Vornehmen die Abschieds-Audienzen, und Dero Abreise nach Mayland ist auf übermorgen, den 23sten, festgesetzet.

Se. Majestät, der Kaiser, gehen 4 Tage darauf nach Mähren und Böhmen ab, die Revüe über die allda versammleten Truppen zu halten.

Bald nach Sr. Kaiserl. Majestät Zurückkunft werden, wie verlautet, wichtige Entschliessungen bekannt werden.

Der neue Königl. Französische Ambassadeur, Prinz von Rohan-Soubise, Coadjutor des Erzbischofs von Straßburg, wird nun nächstens hier erwartet.

Der Vorfall bey Giurgewo, bey welchem die Türken anfänglich sehr viel gelitten, zuletzt aber doch den Platz behauptet haben, hat sich den 18ten August zugetragen.

Donaustrom, vom 22. Sept.

Bey dem Vorfall am 18ten August bey Giurgewo sollen die Russen 7000, die Türken aber bis 20000 Mann stark gewesen seyn, und die Verschanzungen der letzteren sind wenigstens auch so gut gewesen, als wenn sie noch 10000 Mann bey sich gehabt hätten. Beym ersten Rußischen Anfall ist ein Türkischer Bassa geblieben.

Da seit dem vorgedachten Vorfalle, so viel man itzo weis, nicht das geringste zwischen den beyden Armeen vorgegangen ist, so bestärket dieses die Vermuthung, daß die Unterhandlung der vermittelnden Mächte, zur Beylegung des Krieges, auf einem guten Fuße stehe. Sollte aber der Friede dieses Jahr nicht erfolgen, und die Pforte die ihr vorgelegten billigen Bedingungen nicht annehmen wollen so hält man allgemein dafür, daß beregte Mächte schon Mittel finden werden, ihr solche Bedingungen annehmlich zu machen.

Die Oesterreichische Besatzung zu Panzowa ist, dem Verlaute nach, mit 4000 Mann Infanterie und einem Regimente Cüraßiers verstärket worden. Pazowa ist eine Vestung, die anderthalb Meilen von Belgrad, am Ausflusse der Temes, liegt.

Paris, vom 23. Septemb.

Vor 2 Monaten wurde der Secretair unsers Königl. Ambassadeurs, Grafen von Guines, nach der Bastille gebracht. Daselbst beschuldigte derselbe den Ambassadeur gewisser mit dessen Caracter streitigen Handlungen. Der Graf von Guines wurde hierauf anhero berufen, und reinigte sich vollkommen. Er wurde gleichwol zu einer andern Ambassade, nämlich nach Parma, und dagegen der Herr von Bretueil nach London bestimmt. Allein der Herr von Bretueil begab sich dieser Tage zu dem Herzoge von Aiguillon, und zeigte demselben an: Daß er das ihm ertheilte Wort des Königs, wegen der Ambassade nach London, zurück brächte. Er fügte hinzu: Daß, da der Graf von Guines sich gegen die ihm zur Last gelegte Beschuldigung gerechtfertiget hätte, es mit dem Dienst und der Würde des Königs streiten würde, wenn der Graf nicht wieder nach London gienge. Diese edelmüthige Erklärung macht dem Herrn von Bretueil viel Ehre; desto mehr, da er eben kein besonderer Freund von dem Grafen war, und da er auch sonst gerne nach England gegangen wäre.

Pohlnische Gränze, vom 27. Sept.

Ein ansehnliches Detaschement Königl. Preußischer Truppen ist, wie man vernimmt, in Pohlen eingerückt. Es soll aber dasselbe zu nichts anders bestimmet seyn, als Pferde aus der Ukraine abzuholen.